

Fragen und Antworten zum Verfahren:

„Handlungsempfehlungen für Kommunen und andere Träger öffentlicher Aufgaben zur Umsetzung des Klimaanpassungsgesetzes (KAnG) unter besonderer Betrachtung der Starkregenvorsorge“

Aus vergaberechtlicher Sicht sind wir verpflichtet, einem Interessenten des Vergabeverfahrens mitgeteilte wichtige Aufklärungen über die geforderte Leistung oder die Grundlagen der Preisermittlung anderen Interessenten ebenfalls mitzuteilen. Aus diesem Grund veröffentlichen wir die nachfolgenden Fragen und Antworten.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die auf diesem Weg bekanntgegebenen Informationen als Änderung, Ergänzung bzw. Konkretisierung der Vergabeunterlagen Vertragsbestandteil werden und eine Nichtberücksichtigung dieser Informationen zum Angebotsausschluss führen kann.

Nr.	Bezug Vergabeunterlagen	Frage	Antwort UBA
1.	Leistungsbeschreibung: Nr. 8	Gehen wir recht in der Annahme, dass die geforderten drei Qualifikationsnachweise bzw. Referenzen je Eignungskriterium nicht von einer einzelnen Person erbracht werden müssen, sondern durch das für die jeweilige Rolle vorgesehene Schlüsselpersonal insgesamt nachgewiesen werden können? Mit anderen Worten: Können die geforderten Referenzen auf mehrere Personen verteilt sein, sofern diese gemeinsam die geforderte Anzahl und Art der Qualifikationen für das jeweilige Eignungskriterium abdecken?	Ja, die geforderten Referenzen können sich auf mehrere Personen verteilen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass es sich tatsächlich um die hauptsächlich mit der Projektbearbeitung betreuten Personen handelt sowie dass die Qualifikationen über unterschiedliche Referenzen nachgewiesen werden.
2.	Leistungsbeschreibung: Nr. 8	Gehen wir recht in der Annahme, dass als Qualifikationsnachweise für AP 3 primär wissenschaftlich-methodische Referenzen sowie Gutachten/Analysen zur Risikobewertung, Klimaanpassung und Kartenerstellung ausreichen, oder ist der Nachweis von Praxiserfahrungen bei der Umsetzung kommunaler Starkregenrisikomanagement-Konzepte erforderlich?	Ja, auch wissenschaftlich-methodische Referenzen sind ausreichend.